

Bitte benachrichtigen Sie uns bei jedem Fledermausfund so schnell wie möglich. Wir bemühen uns, Ihnen einen Fachmann für Fledermausschutz zu vermitteln, der Ihnen dann schnell helfen kann.

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n **BUND**mitglied werden!

- Einzelmitglied € (mindestens 50,- €)
 Familie € (mindestens 65,- €)
 Vereine, etc. € (mindestens 130,- €)
 Sozialtarif € (mindestens 16,- €)

Name Beruf

Vorname Geb.Datum.....

Strasse PLZ Ort

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von meinem Konto abgebucht wird (Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder Austritt).

Konto-Nr BLZ

Geldinstitut/Ort.....

Datum/Unterschrift.....

Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten; Hinweis: Diese Daten werden elektronisch erfasst und bearbeitet. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten. Mitgliedsdaten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Bund für Umwelt und
 Naturschutz Deutschland
(BUND), Landesverband
 Schleswig-Holstein e.V.
 Lerchenstr. 22, 24103 Kiel,
 Tel.: 0431-6 60 60-0
 Fax: 0431-6 60 60-33
 eMail: bund-sh@bund.net
 www.bund-sh.de

Februar/2004 Text: Elke Mühlbach, **BUND** Hannover, Gestaltung: Martin Marquardt; gedruckt auf 100% Altpapier

Fledermausschutz

Fledermäuse brauchen Lebensräume mit alten Bäumen, kleinräumigen Strukturen wie Hecken, Feldgehölzen und Ufersäumen und vor allem ausreichend Insektennahrung. Obwohl sie bereits 1936 unter gesetzlichen Schutz gestellt wurden, sind ihre Bestände in den letzten 40 Jahren auf schätzungsweise 10 % ihrer ursprünglichen Größe geschrumpft. Sie zählen heute zu den am meisten bedrohten Säugetieren unserer Heimat. Wesentliche Ursachen sind der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft und in privaten Gärten, die Zerstörung von Sommer- und Winterquartieren sowie allgemeine Landschaftsveränderungen.

Gemeinsam mit vielen anderen Fledermausfreunden setzt sich der **BUND** Schleswig-Holstein für den Schutz der Fledermäuse ein. Ziel ist es, die heutigen Bestände vor einem weiteren Rückgang zu bewahren.

Auch Sie können Fledermäusen helfen:

- Verzichten Sie in Ihrem Garten auf den Einsatz von Pestiziden.
- Bieten Sie Fledermäusen Unterschlupf an Ihrem Haus und achten Sie bei Fassadensanierung darauf, Fledermausquartiere zu erhalten.
- Setzen Sie sich für den Erhalt alter Streuobstwiesen als Lebensraum und Nahrungsbiotop für Fledermäuse ein.
- Kaufen Sie Produkte aus ökologischem Anbau und erhalten Sie damit eine arten- und strukturreiche Kulturlandschaft.
- Überzeugen Sie Freunde, Nachbarn und Bekannte von der Nützlichkeit der Fledermäuse.
- Benachrichtigen Sie bei jedem Fledermausfund den Fachmann für Fledermausschutz.

Spendenkonto:
 Sparkasse Kiel
 Kto. 92 006 006
 BLZ 210 501 70

Unterstützen Sie uns als Mitglied oder Spender!
 Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar

Fledermaus gefunden? Was tun?



Wie Sie unseren Nachtschwärmern wirksam helfen!

Fledermäuse gehören zu den am stärksten bedrohten einheimischen Säugetieren. Große Anstrengungen sind notwendig, um einen weiteren Rückgang der Fledermäuse zu verhindern. Die Erhaltung der Lebensräume ist einer der wichtigsten Aspekte. Doch auch einzelne Tiere sind wichtig für das Überleben der Populationen. Fledermäuse bekommen je nach Artzugehörigkeit nur ein bis zwei Junge im Jahr. Unter diesem Gesichtspunkt kann man sich vorstellen, dass sich die Bestände nur langsam vermehren und es auf jedes einzelne Tier ankommt. Deshalb ist es gut, dass sich immer mehr Menschen für den Schutz der Fledermäuse einsetzen. Nicht nur ganze Kolonien gilt es zu schützen, sondern auch einzelne geschwächte oder verletzte Tiere. Mit diesem Infoblatt möchten wir Ihnen ein paar Tipps geben, damit auch Sie erfolgreich helfen können, wenn Sie eine Fledermaus finden.

Fledermaus gefunden?

Fledermäuse, die an ungewöhnlichen Orten sitzen, z.B. auf der Straße, bei Tag an einer Hauswand oder in einer Wohnung, brauchen oft fachkundige Hilfe. Setzen Sie das Tier in einen kleinen Karton, in den Sie Tücher (Küchenpapier o.a.) gelegt haben. Fassen Sie eine Fledermaus nie mit bloßer Hand an, sondern benutzen Sie Handschuhe oder einen Lappen! Verschließen Sie den Karton gut.

Es ist wichtig, dass der Karton nicht zu groß ist, denn die Fledermaus versucht unter Umständen, darin herumzufliegen und kann sich dabei verletzen. In einem engen, weich ausgepolsterten Kästchen hingegen wird sich das Tier geborgen fühlen und kann sich verkriechen.

Benachrichtigen Sie dann den Fachmann für Fledermausschutz (Telefonnummer auf der Rückseite). Er wird sich schnell um das Tier kümmern.

Sie brauchen sich nicht zu sorgen, dass die Fledermaus inzwischen verhungert, da Fledermäuse lange ohne Futter auskommen können.

Problematischer ist die Frage des Trinkens. Ein sehr geschwächtes Tier kann an einem Wassertropfen

ersticken, während eine muntere Fledermaus unter Umständen versucht zu flüchten, wenn Sie ihr Wasser anbieten. Halten Sie der Fledermaus einen Tropfen Wasser mit einer Pipette, einem Pinsel oder einem Strohhalm vor das Mäulchen. Geben Sie durstigen Tieren aber immer nur kleine Mengen Wasser mit längeren Pausen dazwischen.

Fledermaus im Zimmer?

Es kommt vor, dass eine Fledermaus durch das offene Fenster nachts in eine Wohnung einfliegt und Runden im Zimmer dreht. Meist jagt sie dadurch dem menschlichen Bewohner einen gehörigen Schrecken ein.

Was ist zu tun?

Ruhe bewahren und das Fenster weit öffnen. Dann das Licht ausschalten. Im Dunkeln findet die Fledermaus bald den Weg ins Freie. Sie wird Ihnen ganz sicher nicht in die Haare fliegen, wie es ein uralter Aberglaube behauptet und sie wird auf keinen Fall angreifen.



Wenn sich die Fledermaus bereits irgendwo an der Wand oder in der Gardine hingehängt hat und schläft setzen Sie das Tier in einen Karton. Am nächsten Abend lassen Sie es dann draußen im Garten oder im nächsten Park wieder frei. Setzen Sie das Tier dazu an einen Baumstamm und beobachten Sie, wie es abfliegt. Niemals Fledermäuse aus dem Fenster werfen! Lethargische Tiere können nicht fliegen und stürzen zu Tode!

Fledermausinvasionen?

Wenn nicht nur eine Fledermaus, sondern ein ganzer Schwärm in eine Wohnung gerät, spricht man von einer Invasion. Das hört sich schlimmer an, als es ist.

Wie kommt es zu Invasionen?

Im August werden die jungen Zwergfledermäuse flügge. Es ist eine charakteristische Eigenart dieser Gebäude bewohnenden Fledermäuse, dass die Jungtiere in Gruppen ihren Lebensraum erkunden und in jede Öffnung hinein fliegen, die sie finden. Wenn sie nun durch ein gekipptes Fenster in ein Zimmer geflogen sind, finden sie offenbar den Ausgang nicht wieder. Durch die Laute der herumfliegenden Fledermäuse werden noch weitere Tiere von draußen hereingelockt. Gegen Morgen verstecken sich die Tiere dann hinter Schränken, in Gardinen, fallen in Lampenschalen, Vasen oder andere enge Gefäße. Unsere Wohnungen bieten viele tödliche Gefahren für die Tiere.



Was ist zu tun?

Rufen Sie bei uns an, wir haben eine Reihe von Regionalbetreuern, die Ihnen zu Hilfe kommen. Lassen Sie die Fenster wie sie sind (also weder öffnen noch schließen), machen Sie in dem Raum, in dem sich die Fledermäuse befinden, das Licht aus und schließen Sie die Tür. Es ist eine große Arbeitserleichterung, wenn nicht die ganze Wohnung nach Fledermäusen durchsucht werden muss. Lassen Sie nach einer Invasion nachts die Fenster nicht „auf Kipp“. Die Fledermäuse versuchen sonst in der nächsten Nacht wieder in Ihre Wohnung zu gelangen. Informieren Sie auch ihre Wohnungsnachbarn. Erst wenn das Wetter nicht mehr sommerlich ist, also im September, ist die „Gefahr“ der Zwergfledermausinvasionen bis zum nächsten August vorbei.

Noch ein Tipp: Um Fledermauseinflüge zu verhindern, kann man Fliegennetze (aus dem Baumarkt) vor die Fenster spannen. So kann man lüften, ohne dass die Fledermäuse herein können.